



Pflegeanleitung für Rosen

- Optimale Pflanzzeit: Zwischen Oktober und Ende April für wurzelnackte Qualitäten. Rosen in Containern können ganzjährig gepflanzt werden.
- Bodenvorbereitung: Der Boden sollte durchlässig sein. Ideal ist ein nährstoffreicher Lehmboden. Das Pflanzloch sollte ca. 50x50x50 cm groß sein, die Rose gerade einsetzen, das Pflanzloch mit Erde auffüllen. Unbedingt sicherstellen, dass die Veredelungsstelle ca. 5 cm unter der Erde ist. Während des Auffüllens mehrmals wässern.
- Standort: Es sollte eine windgeschützte und sonnige Lage gewählt werden.
- Gießen: Frisch gepflanzte Rosen haben einen erhöhten Wasserbedarf und sollten im Jahr ihrer Pflanzung regelmäßig gegossen werden. Anschließend nur noch bei länger anhaltender Trockenheit.
- Düngen: Ende Mai düngt man mit einem guten organischen Volldünger (Mengenangabe des Herstellers beachten). Den Dünger niemals über das Laub streuen, sondern im gesamten Wurzelbereich verteilt, auf den Boden streuen und einarbeiten.
- Schnitt: Beim Sommerschnitt schneiden Sie 2-3 Blattpaare unterhalb der verblühten Knospe ab. Ein endgültiger Rückschnitt sollte nur im Frühjahr vorgenommen werden, um die Frostsicherheit zu gewährleisten. Beim Frühjahrsschnitt (Anfang März) schneiden Sie dabei die Triebe 1 cm über dem Auge schräg ab.
- Winterschutz: Im Großen und Ganzen sind Rosen wenig kälteempfindlich, es empfiehlt sich aber in Gegenden mit starker Frostgefahr die Erde um die Veredelungsstelle mit Torf anzuhäufeln und die Triebe mit Tannen- oder Fichtenreisig zu schützen.
- Krankheiten und Schädlinge:
- Blattläuse:
Die Folge der Saugtätigkeit von Blattläusen sind Blattkräuselungen und Triebverkrüppelungen mit anschließenden Absterbeerscheinungen. Auf den zuckerhaltigen Ausscheidungen der Läuse (Honigtau) siedeln sich später Rußtaupilze an. Bei Befall spritzen oder sprühen mit Insektiziden.
- Mehltau:
Weißer mehliges Belag auf Knospen, Trieben und Blättern. Die erkrankten Pflanzenteile verkrüppeln und verfärben sich. Wenn Mehltau bereits vorhanden ist, hilft kräftiges Zurückschneiden bis ins gesunde Holz. (Achtung die befallenen Blätter und das Schnittgut im Restmüll entsorgen). Nur regelmäßige vorbeugende Spritzung schützt sicher vor Befall.
- Rosenrost:
Gelbe bis orangefarbene Sporenlager auf den Blattunterseiten, später Abfallen der Blätter. Wird gegen Mehltau gespritzt, erübrigen sich spezielle Spritzungen gegen Rosenrost. Befallenes und vorzeitig abgefallenes Laub aus dem Beet entfernen (Restmüll), sonst kann im nächsten Jahr eine erneute Infektion auftreten.
- Aufwärtssteigender Rosentriebbohrer:
Die Blüten bleiben in der Knospe stecken. Triebe werden von unten nach oben ca. 12 cm durch den Fraß einer weißen Larve ausgehöhlt. Befallene Triebe schneiden und verbrennen, nicht im Beet liegen lassen und nicht auf den Kompost werfen.

BAUMSCHULEN HUBEN

Schriesheimer Fußweg 7
68526 Ladenburg
Tel.: (06203) 92800